



Ivan Reichmuth, Brunnenmeister
der Korporation Wollerau

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

«Planvoll in die Zukunft», mit diesen Worten ist unser Auftrag umschrieben, die Langlebigkeit der Infrastrukturen unserer Wasserversorgung zu sichern und zu erweitern.

Ein wichtiges Instrument dabei ist der generelle Wasserversorgungsplan (GWP), der alle 15 Jahre in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Ingenieurbüro überarbeitet und aktualisiert wird. Mit unserem GWP aus dem Jahr 2012 gehen wir in grossen Schritten der Zukunft entgegen. Dank dem Neubauprojekt Grundwasserfassung Geissboden und dem Neubau des Reservoirs Sihl kann die Wasserversorgung auch in den nächsten Jahrzehnten die Lieferung von qualitativ einwandfreiem Wasser in genügenden Mengen sicherstellen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine spannende Lektüre dieses Info-Blattes und schliesse mit den Worten «Zusammen in eine sichere Wasserzukunft».

NEUES REGLEMENT FÜR DIE WASSERABGABE

Mit den Akontorechnungen per 1. Juni 2017 für den Wasserbezug haben alle Abonnenten der Wasserversorgung ein neues Reglement für Wasserabgabe erhalten.

Bis vor knapp 120 Jahren war laufendes Wasser an den meisten Orten ein Luxus. Unsere Vorfahren mussten das Wasser oft vom nächsten Brunnen holen. Die wachsende Bevölkerung verlangte ab Mitte des vorletzten Jahrhunderts vermehrt nach gesundem Wasser. Die relativ neu entstandenen politischen Gemeinden waren finanziell noch nicht in der Lage, diese grosse Aufgabe anzugehen. Die Korporation Wollerau beschloss deshalb bereits am 19. November 1899, eine eigene Wasserversorgung zu erstellen. Schon ein Jahr später wurden 105 Häuser zwischen Schindellegi und Bäch mit Wasser versorgt. Heute bedient die Wasserversorgung der Korporation Wollerau rund 15 000 Einwohner mit Frischwasser.

Seit 1994 wird der Auftrag für die Wasserversorgung der Ortschaften Feusisberg, Schindellegi, Wollerau, Wilen und Bäch offiziell durch Konzessionsverträge mit den Gemeinden Feusisberg, Freienbach und Wollerau geregelt. Das Verhältnis zwischen der Wasserversorgung und den Wasserbezüglern wird durch das Reglement für Wasserabgabe vom 22. November 1996 geregelt.

Nach rund 20 Jahren hat sich in der Praxis gezeigt, dass einige Präzisierungen und Ergänzungen des bestehenden Reglements nötig waren. Der Inhalt des neuen Reglements



basiert auf den Empfehlungen des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs SVGW sowie auf den geltenden Konzessionsverträgen mit den Gemeinden.

Das neue Reglement, das per 1. Januar 2018 in Kraft tritt, beinhaltet unter anderem Bestimmungen zu den Anlagen der Wasserversorgung, zu den Hausanschlussleitungen und -installationen, der Wassermessung, dem Umfang der Wasserabgabe sowie der Finanzierungsgrundsätze.

Keine Preiserhöhung seit 1997
Wichtig für alle Konsumentinnen und Konsumenten ist, dass der Preis des Wassers seit dem 1. Januar 1997 unverändert bleibt. **Zehn Liter qualitativ einwandfreies Trinkwasser kosten weiterhin genau einen Rappen!**

WASSERVERSORGUNG

PROBEBETRIEB LÄUFT DEMNÄCHST AN!

Es ist ein sehr kurzweiliges und interessantes Jahr für die Wasserversorgung der Korporation Wollerau. Die Fertigstellung des Grundwasser-Aufbereitungsgebäudes Geissboden nähert sich mit grossen Schritten dem Ende und der Probetrieb der Wasserpumpenanlage wird in diesen Tagen beginnen.

Neben den geplanten Projekten, wie dem Innenausbau des Aufbereitungsgebäudes und dem Start der Bauarbeiten im neu zu erstellenden Reservoir Sihl, besteht die Arbeit der Wasserversorgung zum grössten Teil aus Sanierungen und Reparaturen, die nicht von langer Hand vorbereitet werden können.

Etwa 1 km

des gesamten Leitungsnetzes
wird pro Jahr saniert

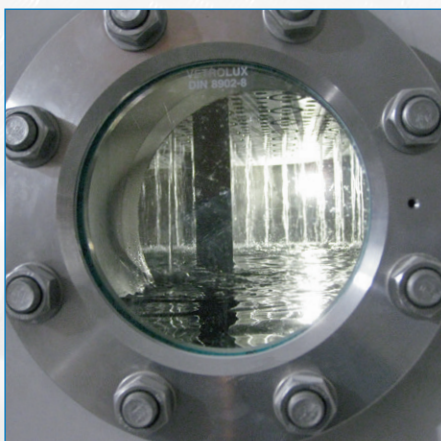
So ist man 365 Tage/24 Stunden lang bereit für dringende Reparaturen an Hausanschlussleitungen und Hausanschlüssen sowie plötzlich auftretende Wasserrohrbrüche. Sanierungen von Strassen, die von der öffentlichen Hand geplant sind, werden mit der Wasserversorgung koordiniert, um Synergien zu nutzen und sanierungsbedürftige Leitungen zeitgemäss zu ersetzen. Weiter stehen Quellmessungen, Bauanschlüsse und die Sanierung von



Das Wasseraufbereitungs-Gebäude bei der Geissboden-Quellfassung.

etwa 1 km Hauptleitung pro Jahr an. Die Arbeiten für die neue Anlage im Geissboden sind bereits weit fortgeschritten. Falls nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, kann mit einer Inbetriebnahme des Aufbereitungsgebäudes im August 2017 gerechnet werden. Ende April

erfolgte der Baustart des Reservoirs Sihl mit Aushub und Bausicherung. Hier wird mit einer Fertigstellung bis Mitte des nächsten Jahres gerechnet. Spätestens dann wird die erste Etappe des generellen Wasserversorgungsprojektes der Korporation Wollerau abgeschlossen sein.



Die Pufferkammer unter dem Filterboden bei der Dichtheitsprobe.

Beurteilung der aktuellen Wasserqualität vom Mai 2017



Prüfbericht des Laboratoriums der Urkantone über das Leitungswasser der Korporation Wollerau vom 26. Mai 2017:

«Am 18. Mai 2017 wurden acht Leitungswasser der Wasserversorgung der Korporation Wollerau beprobt. Es erfolgte die Analyse der mikrobiologischen Standardparameter. Zusätzlich wurden die Wasser einer sensorischen Überprüfung unterzogen (Trübung, Färbung, Geruch, Geschmack). Alle analysierten Wasser genügten zum Probenahmezeitpunkt den Anforderungen der Verordnung des EDI über Trinkwasser (TBDV, SR817.022.11) und sind als hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu bewerten. Die Wasser waren klar, farblos und sowohl geruchlich als auch geschmacklich unauffällig.»
Mehr Informationen finden Sie unter: www.wasserqualitaet.ch

NATURVERJÜNGUNG IM FARENGÜTSCH

Eine moderne Waldbewirtschaftung beinhaltet nicht nur das Schlagen und Verarbeiten von Holz, sondern auch eine strukturierte Aufforstung, um den Bestand langfristig zu erhalten. Dabei schaut man heute auf eine gute Nutzholzqualität und einen ausgewogenen Mischwald mit grosser Diversifikation.

Im März hat die Forstequipe der Korporation Wollerau einen kleinen Holzschlag im Farengütsch an der Südseite des Höhronen ausgeführt. Es wurden insgesamt 110 m³ alte Weisstannen gefällt. Dieser Holzschlag wurde aus zwei Gründen ausgeführt: Einerseits brauchte der Forstbetrieb das Weisstannenholz für einen Hangverbau am Kanalweg, andererseits konnte einer wunderschönen Verjüngung aus Fichten und Tannen geholfen werden, indem die alten Weisstannen aus dem Bestand gefällt wurden. Somit hat die Verjüngung mehr Platz, um ungestört wachsen und gedeihen zu können.



Im Winter wurden Arbeiten zur Waldrandaufwertung, wie hier im Geissboden, mit grosser Sorgfalt ausgeführt.



Nach dem Eingriff der Forstgruppe kann der Jungwuchs gedeihen.

Das Holz der Weisstanne ist ideal für einen Hangverbau, da es im Boden sehr langlebig ist. Es gilt dabei zu beachten, dass das Holz komplett mit Erde zugedeckt wird, damit es nicht verfault. Rund 85 m³ davon wurden für den Holzkasten des Hangverbaus verwendet, ein LKW-Anhängerzug von 25 m³ – vor allem dickere Stämme – wurden als Sägeholz verkauft.

Unter idealen Bedingungen verjüngt sich ein Wald selbst, damit aber junge Pflanzen eine Überlebenschance haben, braucht es viel Wärme und Licht. Dies wird mit gezielten Eingriffen der Forstgruppe, wie mit diesem Holzschlag, möglich gemacht. Die sogenannte Auflichtung hilft dem Jungwuchs, unter dem Altholz anzuwachsen. Der Jungwuchs wird 5–6 Jahre so belassen, danach folgt die Dickungspflege, wobei man erste Eingriffe zur Begünstigung einzelner

Bäume ausführt, damit der Bestand nicht instabil wird.

Im Gegensatz zu früher wird heute auf ein ausgewogenes Verhältnis des einheimischen Mischwaldes mit Fichten, Tannen, Ahorn und Buchen geschaut. Die reinen Fichtenwälder, die in früheren Jahrzehnten aus wirtschaftlichen Überlegungen bevorzugt wurden, haben sich als anfällig gegenüber Naturereignissen erwiesen. Deshalb wird im Rahmen der Jungwaldpflege das Augenmerk auf verschiedene Baumarten gelegt. Die standortgerechten Jungpflanzen werden aufgezogen und die nicht erwünschten Bäume entfernt. Dadurch werden stabile und widerstandsfähige Wälder geschaffen.

Die verschiedenen Baumarten helfen mit, den Wald gegen die unterschiedlichen klimatischen Einflüsse resistenter zu machen und somit eine gute Nutzholzqualität zu erhalten.

VERWALTUNG

DAS ARCHIV DER KORPORATION WOLLERAU

Einen nicht alltäglichen Blick in die Vergangenheit bietet das Archiv der Korporation Wollerau. Hier findet man nicht nur Akten aus den letzten hundert Jahren, sondern auch ältere Schriften, Dokumente und Urkunden, die weit über 500 Jahre zurückreichen.

Beachtenswert sind vor allem Kaufs- und Verkaufsurkunden aus dem 16. Jahrhundert, die von Besitztümern handeln, die sich bis heute im Eigentum der Korporation Wollerau befinden. Diese Zeugen der Vergangenheit ergeben ein Bild, in dem die 26 Genossengeschlechter eine tragende Rolle im hinteren Hof, insbesondere im Dorf Wollerau gespielt haben. Etwas, was in diesen Akten auffällt, ist die Tatsache, wie viel Land die Korporation Wollerau im Laufe der Zeit zum Wohl der Allgemeinheit und des einheimischen Gewerbes zur Verfügung gestellt hat (Erlenmoos, Itlimoos, Studenbühl, Chaltenboden, Naherholungsgebiet Höhronen). Die Führung und die Pflege dieses Archivs ist eine der interessanten

Aufgaben der Verwaltung der Korporation Wollerau, die in historischen Belangen vom Chronisten unterstützt wird. Was für das zukünftige Archiv relevant erscheint, muss gesiebt, katalogisiert und abgelegt werden. Um aktuell zu sein, braucht es alle paar Jahre wieder eine Reorganisation. Dazu sind Abklärungen im Gang, das Archiv zu digitalisieren, um Schäden zu vermeiden und alle Akten der Nachwelt komplett zu erhalten. Das Führen von Abstammungsregistern der stimmberechtigten Genossenbürger ist eine weitere Aufgabe der Verwaltung.

Im Korporationsarchiv befinden sich von fast allen Geschlechtern Register und Listen, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen.



Urkunde eines Holzkonflikts mit dem Kloster Einsiedeln von 1427 (Archiv der Korporation).

AKTUELLES

HOLZPRODUKTE-VERKAUF

Beim Forstbetrieb der Korporation Wollerau können diverse Holzprodukte aus heimischer Produktion günstig erworben werden:

Brennholz, Anfeuerholz, Holzschnitzel, Finnen-/Schwedenkerzen, Scheitstöcke, Pfähle, Latten, Tische und Bänke.

Forsthof Chaltenboden, Geissbodenstrasse 2, Schindellegi
Telefon 044 787 04 32, p.schuler@korporation-wollerau.ch
www.korporation-wollerau.ch

Impressum

Herausgeber:

Korporation Wollerau,
Korporationsweg 8, 8832 Wilen

Gestaltung und Druck:

Theiler Druck AG, 8832 Wollerau

Redaktion:

Markus Menti / Rolf Meister

Auflage:

8800 Exemplare

Kontaktangaben

Verwaltung/Liegenschaften:

Korporation Wollerau, Tel. 044 787 04 32

Korporationsweg 8, 8832 Wilen

www.korporation-wollerau.ch

verwaltung@korporation-wollerau.ch

Wasserversorgung:

Büro: Tel. 044 787 04 30

Pikett-Telefon Notfälle: Tel. 044 787 04 38

wasserversorgung@korporation-wollerau.ch

Forstbetrieb:

Büro: Tel. 044 787 04 32

p.schuler@korporation-wollerau.ch